



NIEDERSCHRIFT

Sitzung:	Inklusionsbeirat IV/2
Sitzungstag:	Mittwoch, den 13.02.2019
Sitzungsort:	Sitzungssaal des Rathauses, Markt- platz 1
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	19:45 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung
 - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
 - 1.2. Anerkennung der Tagesordnung
 - 1.3. Einwohnerfragestunde
 - 1.4. Beschlüsse
 - 1.4.1. Bestimmung der persönlichen Vertreter der stimmberechtigten Mitglieder
Vorlage: V/2019/015
 - 1.5. Empfehlungen an den Rat
 - 1.6. Anfragen
 - 1.7. Anträge
 - 1.8. Mitteilungen
 - 1.8.1. Filmbeitrag-Ich bin nicht behindert, ich werde behindert
Vorlage: M/2019/337
 - 1.8.2. Planung InHK Marktplatz/Marktstraße
Vorlage: M/2019/338
 - 1.8.3. Barrierefreiheit an Schulen
Vorlage: M/2019/339
 - 1.8.4. EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
Vorlage: M/2019/340
 - 1.8.5. Barrierefreiheit zur Europawahl
Vorlage: M/2019/341
 - 1.8.6. Stadtfest 2019
Vorlage: M/2019/342
 - 1.8.7. Beschilderung an öffentlichen Gebäuden
Vorlage: M/2019/343

- 1.8.8. Anpassung der Lichtzeichensignalanlagen durch Straßen NRW
Vorlage: M/2019/344
- 1.9. Verschiedenes
- 1.9.1. Termine
Vorlage: M/2019/345

2. Nicht öffentliche Sitzung
 - 2.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
 - 2.2. Anerkennung der Tagesordnung
 - 2.3. Beschlüsse
 - 2.3.1. Antrag auf Satzungsänderung
Vorlage: V/2019/017
 - 2.4. Empfehlungen an den Rat
 - 2.5. Anfragen
 - 2.6. Anträge
 - 2.7. Mitteilungen
 - 2.7.1. Demografische Auswirkungen InHK
Vorlage: M/2019/346
 - 2.7.2. Planungsstand Surgeres Platz/ZOB
Vorlage: M/2019/347
 - 2.8. Verschiedenes



Hansestadt Wipperfürth

ANWESENHEITSLISTE

zur Sitzung des Inklusionsbeirates,
am 13.02.2019
von 17:00 Uhr bis 19:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Raczkowiak, Martina Inklusionsbeirat

Mitglieder

Ballert, Wolfgang SPD

Blaß, Hannah Inklusionsbeirat

Hesterberg, Fabian Inklusionsbeirat

Holtfreter, Petra Inklusionsbeirat

Kopp, Andreas Inklusionsbeirat

Pusacker, Thorsten Inklusionsbeirat

Vertretung für Herrn Simon
Röttgen

Radder, Sabine Inklusionsbeirat

Tapfumaneyi, Ian Inklusionsbeirat

Vertreter der Fraktionen

Felderhoff, Klaus-Dieter UWG

Hirsch, Hartmut CDU

Mederlet, Selina SPD

Schmitz, Andreas Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Verwaltungsvertreter/in

Müller, Gerd intern

Niederwipper, Cira intern

1 Öffentliche Sitzung

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Einladung ist ordnungsgemäß und fristgemäß versendet worden.

1.2 Anerkennung der Tagesordnung

Fr. Raczkowiak schlägt vor den Tagesordnungspunkt 1.4.2. im nichtöffentlichen Teil als TOP 2.3.1. zu behandeln. Die Tagesordnung wird einvernehmlich anerkannt.

1.3 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen und Anmerkungen.

1.4 Beschlüsse

1.4.1 Bestimmung der persönlichen Vertreter der stimmberechtigten Mitglieder Vorlage: V/2019/015

Beschluss:

Es werden folgende persönliche Vertreter für die stimmberechtigten Mitglieder bestimmt:

Stimmberechtigtes Mitglied		persönlicher Vertreter
Fabian	Hesterberg	Benedikt Sander
Andreas	Kopp	Anne Dreger
Sabine	Radder	Simone Ackerschott
Ian	Tapfumaneyi	Janik Kleinhoff

Abstimmungsergebnis: einstimmig

In der ersten Inklusionsbeiratssitzung am 21.11.2018 wurden folgenden persönlichen Vertreter der stimmberechtigten Mitglieder schon bestimmt:

Stimmberechtigtes Mitglied

Wolfgang Ballert
Hannah Blaß
Petra Holtfreter
Martina Raczkowiak
Simon Röttgen

persönlicher Vertreter

Axel Niese
Yvonne Klee-Naß
Tobias Causemann
Alexander Mathar
Thorsten Pusacker

Die weitere Benennung der Vertreter ist in heutiger Sitzung erfolgt.

1.5 Empfehlungen an den Rat

1.6 Anfragen

1.7 Anträge

1.8 Mitteilungen

1.8.1 Filmbeitrag-Ich bin nicht behindert, ich werde behindert Vorlage: M/2019/337

Die Mitglieder nahmen den Filmbeitrag zur Kenntnis.

1.8.2 Planung InHK Marktplatz/Marktstraße Vorlage: M/2019/338

Mangels besserer Alternativen, ist nur eine Regenrinne zur Orientierung nutzbar und kein fest verlegtes Bodenleitsystem mehr möglich. Hr. Felderhoff fragt Herrn Müller nach der Umsetzung der Richtlinien der UN-BRK. Herr Müller erklärt, dass kein Zwang besteht dies umzusetzen. Er erläutert, dass die Stadt sich an die Konvention anlehnt, dies aber nur umgesetzt werden kann, wo es möglich und sinnvoll ist. Ein angedachtes Bodenleitsystem in der Marktstraße sei unmöglich durch Ladenaufsteller, die Querstraßen, Marktstände etc. Fraglich bleibt, ob ein schlüssiges Konzept für ein Leitsystem noch möglich ist, sodass auch ortsunkundige, sehbehinderte Menschen sich in der Innenstadt zurechtfinden.

Fr. Raczkowiak spricht an, dass ein **umfassendes Konzept** zur Barrierefreiheit im InHK nicht vorhanden ist. Herr Müller spricht teilweise vorhandene Überquerungshilfen und Bordsteinabsenkungen an. Der Inklusionsbeirat bittet um Nachbesserung von Barrierefreiheit im Allgemeinen, soweit wie möglich.

Hr. Hirsch(CDU) gibt sich mit den Aussagen zur mangelnden Barrierefreiheit nicht zufrieden. Motto "Der Blinde bleibt draußen." Hr. Hirsch findet die Planung des InHK

aus heutiger Sicht nicht korrekt und wünscht sich, dass auf den Inklusionsbeirat eingegangen wird.

Hr. Müller betont, dass es vielfältige Wünsche zu beachten gab und gibt und auch Parkplätze auf dem Marktplatz erhalten werden sollten.

Hr. Schmitz sagt, dass die Politik sich entschuldigt, dass die Barrierefreiheit nicht gut genug berücksichtigt wurde. Hr. Schmitz versteht aber die Anregung des Inklusionsbeirats als Auftrag für die Zukunft.

Herr Kopp(Inklusionsbeirat) spricht an, dass es wichtig ist im Gespräch zu bleiben und nach Kompromissen zu suchen

Frau Mederlet (SPD) fragt an, ob überhaupt noch Leitsysteme auf dem Marktplatz geplant sind.

Eine Umplanung ist nicht mehr möglich, erklärt Herr Müller. Für Anregungen ist er offen. Daraufhin bietet Herr Kopp, der sich aufgrund seiner eigenen Behinderung intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt hat, Herrn Müller Beratung zu Leitsystemen an. Herr Müller bedankt sich.

Hr. Felderhoff (UWG) spricht an, dass er Informationen zu Leitsystemen (wie es in anderen Städten gehandhabt wird) per Mail vor einem halben Jahr an Herrn Müller geschickt hat, aber keine Rückmeldung erhalten hat.

Hr. Ballert(Inklusionsbeirat) fragt nach einer Beleuchtung in der Treppenanlage auf dem Marktplatz. Hr. Müller gibt an, dass Handläufe mit Beleuchtung geplant sind. Dadurch werden die Stufen gut sichtbar.

Fr. Raczkowiak fasst zusammen, dass die Regelung der Regenrinne ein Kompromiss ist, aber nicht optimal. Der Inklusionsbeirat wird noch weitere Gespräche mit Herrn Müller führen.

Der Inklusionsbeirat fordert für Menschen mit Behinderung / alte Menschen eine barrierefreie, öffentliche Toilette zentral auf dem Marktplatz. Hr. Müller gibt an, dass dies aus Platzgründen nicht realisierbar sei. Er verweist auf die vielfältigen Wünsche der Politik: ausreichende Parkplätze, Gastronomie, Festzelt, Bühne, Wochenmarkt usw.

Fr. Raczkowiak spricht die Anfrage der SPD zu einer barrierefreien Toilette im Innenhof des Rathauses an. Herr Müller erklärt, dass eine entsprechende Toilettenanlage auf dem Innenhof des Rathauses nicht Bestandteil des InHK ist und sieht daher keine Zuständigkeit für sich. Bei baulichen Maßnahmen an Gebäuden liegt die Zuständigkeit beim Regionalen Gebäudemanagement (RGM). Die Anfrage wird durch die Verwaltung an das RGM weitergeleitet.

Herr Müller verweist auf die geplante Toilettenanlage auf dem Surgeresplatz.

Der Inklusionsbeirat findet es unzumutbar, dass Menschen mit Behinderung diesen weiten Weg zur Toilette in Kauf nehmen müssen. Das ist für viele Betroffene unmöglich und so werden sie ausgegrenzt.

Auf eine Antwort durch das RGM zur Anfrage der SPD wird seitens aller Beteiligten noch gewartet.

Fr. Holtfreter bittet nach Abschluss von Baumaßnahmen um abschließende Kontrollen auf Barrierefreiheit.

1.8.3 Barrierefreiheit an Schulen

Vorlage: M/2019/339

Aktuell liegen der Stadt keine konkreten Zahlen zur Barrierefreiheit an Schulen vor. Die Barrierefreiheit soll durch das Regionale Gebäudemanagement(RGM) ermittelt werden. Herr Felderhoff (UWG) fragt an, warum bis heute noch keine aktuellen Angaben vorliegen. Frau Niederwipper hat noch keine Aussage des RGM.

Hr. Ballert (Inklusionsbeirat) hält es für erforderlich, dass bei der nächsten Sitzung

ein Mitglied des RGM teilnimmt.
Hr. Schmitz (Die Grünen) unterstützt diese Entscheidung.

Hr. Ballert erinnert daran, dass der Inklusionsbeirat bei Planungsmaßnahmen hinzugezogen werden soll um die Gewährleistung der Barrierefreiheit im Blick zu haben. Dies wurde auch im Vorfeld schon zusammen mit dem RGM und dem Inklusionsbeirat besprochen.

1.8.4 EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung **Vorlage: M/2019/340**

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung. Dieses neue Angebot für den Oberbergischen Kreis wird bekanntgegeben. Hier kann eine kostenlose Beratung zu allen Fragen der Teilhabe und Rehabilitation für Menschen mit Behinderung oder für von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige angeboten werden. Die Beratung von Betroffenen für Betroffene (Peer Counseling) ist ein wichtiger Bestandteil dieses Angebotes.

Kontakt ist möglich über:

E- Mail teilhabeberatung-obk@paritaet-nrw.org

1.8.5 Barrierefreiheit zur Europawahl **Vorlage: M/2019/341**

Aufgrund eines zeitlichen Aspektes besteht nicht die Möglichkeit bis zur Europawahl alle Wahllokale barrierefrei zu gestalten.

Der Inklusionsbeirat fragt an:

1. Wo gibt es barrierefreie Wahllokale?
2. Können Wahllokale getauscht werden?
3. Kann in der örtlichen Presse im Vorfeld informiert werden?

Frau Niederwipper erklärt, dass einige Wahllokale barrierefrei sein werden. Die Liste der Wahllokale ist beigefügt.

Außerdem kann bereits im Vorfeld im Rathaus barrierefrei gewählt werden. Die Wahlbenachrichtigungskarten geben ebenfalls Auskunft über eine evtl. Barrierefreiheit.

Frau Mederlet (SPD) regt eine Zusammenstellung der Möglichkeiten für barrierefreies Wählen an. Frau Niederwipper fragte beim Bürgerservice an, ob diese beschaffen werden könnten. Dies ist aber noch nicht abschließend geklärt.

Als Anlage zur Niederschrift liegt die Liste der Wahllokale bei.

1.8.6 Stadtfest 2019 **Vorlage: M/2019/342**

Zum Stadtfest am 21./22. September 2019 konnte für den 22.09.2019 das LVR-Mobil der Begegnung gebucht werden. Hier kann Behinderung erlebbar gemacht werden.

Der Inklusionsbeirat möchte mit einem Stand und dem Mobil der Begegnung gerne auf den Marktplatz, um Behinderung und Inklusion ins Zentrum zu rücken. Die Barrierefreiheit auf dem Stadtfest soll so weit wie möglich gewährleistet sein, damit alle Menschen teilhaben können. Dazu gehört auch eine barrierefreie Toilette (Miettoilette). Fr. Niederwipper wird mit Fr. Kausemann diesbezüglich Kontakt aufnehmen. Der Inklusionsbeirat wird über die weitere Entwicklung informiert. Die Politik begrüßt den Einsatz des LVR-Mobils.

1.8.7 Beschilderung an öffentlichen Gebäuden **Vorlage: M/2019/343**

Allgemeine Zustimmung erhielt der Wunsch des Inklusionsbeirats im Hinblick auf eine signalwirksame Beschilderung zu barrierefreien Zugängen an öffentlichen Gebäuden. Fr. Niederwipper leitet diese Anfrage an das RGM weiter.

1.8.8 Anpassung der Lichtzeichensignalanlagen durch Straßen NRW **Vorlage: M/2019/344**

Zur Anfrage der Umrüstung der Lichtzeichensignalanlagen (Ampeln) teilt Frau Niederwipper mit, dass nach und nach alle Ampeln im Zuge der Umrüstung mit akustischen Signalen versehen werden. Ausnahme bilden die Ampelanlagen beim Hagebaumarkt und an der Kreuzung der Polizeistation, da hier Kreisverkehre entstehen werden.

1.9 Verschiedenes

1.9.1 Termine **Vorlage: M/2019/345**

> GESELLSCHAFT UND INKLUSION



Seit 2018 hat die Stadt Wipperfurth einen Inklusionsbeirat. Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Wenn alle Menschen dabei sein können, ist es normal verschieden zu sein. Jeder Mensch soll so akzeptiert werden, wie er oder sie ist. In den Kursangeboten soll diese Idee vom Zusammenleben ausprobiert und gelebt werden können.

Lotta Schultüte

Lesung von Sandra Roth:

„Ich weiß, Lotta ist bereit für die Welt. Ich weiß nur nicht, ob die Welt auch bereit ist für Lotta.“

Lotta sechs Jahre alt, kann nicht laufen, sehen oder sprechen. Sie kann hören, verstehen – und auch ohne greifen zu können, hat sie ihre Familie fest im Griff. Was ist eine gute Schule für ein Kind wie Lotta? »Gewickelt wird hier nicht«, sagt der Rektor einer inklusiven Schule. »Für solche Fälle haben wir ein wunderbares Internat«, sagt jemand von der Stadt. »Du wirst mal eine gute Schülerin«, sagt Lottas großer Bruder Ben. »Du kannst so gut zuhören.« Lotta freut sich schon sehr auf die Schule. Doch während Lottas Kita ihren Eltern täglich zeigt, wie gut das Zusammensein von Kindern mit und ohne Behinderung gelingen kann, stößt Sandra Roth bei der Schulsuche für ihre Tochter auf Ablehnung. »Ich mag Lotta, doch ich hätte Angst, sie bei mir im Klassenzimmer zu haben«, sagt eine befreundete Lehrerin und steht mit dieser Meinung nicht

alleine da. Sandra Roth trifft auf Rektoren, die beim Tag der offenen Tür die Arme verschränken. Nicht nur bei der Schulsuche, auch in vielen Alltagssituationen merken Lottas Eltern, wie viel noch fehlt zu einer wirklich inklusiven Gesellschaft. Wie müsste eine Welt aussehen, die Lotta mehr sein lässt als nur behindert? Die sie sehen könnte, wie sie ist – schön, unbekümmert, behindert, fröhlich und charmant? Nach ihrem Bestseller „Lotta Wundertüte“ liest Sandra Roth in „Lotta Schultüte“ erneut zutiefst berührend und humorvoll von dem Leben mit ihrer schwer mehrfachbehinderten Tochter – und leistet einen wichtigen Beitrag zu der aufgeheizten Debatte um die Inklusion.

Di 19.03.2019 | 19.30 – 21.00 Uhr

Sandra Roth, Buchautorin
Teilnahme-Gebühr 10,00 €
Seminarumfang 1 x - 3 UStd.
Ort: Katholische Familienbildungsstätte
Klosterplatz 2 | 51688 Wipperfurth
Veranstaltungs-Nr. 7609001

Prüfer für Leichte Sprache Auffrischungskurs

Leichte Sprache kann nur funktionieren, wenn die übersetzten Texte durch ausgebildete Prüfer auf Verständlichkeit kontrolliert werden. Eine entsprechende Ausbildung ist dabei besonders wichtig. Dieses Seminar beinhaltet:

- Hintergründe: Was ist Leichte Sprache? Warum ist Leichte Sprache wichtig? Warum habe ich einen Anspruch auf Leichte Sprache? Was kann sich durch Leichte Sprache für mich/alle verbessern?
- Regeln der Leichten Sprache
- Richtig prüfen: Warum möchte ich Prüfer werden? Warum sind Prüfer wichtig? Wie prüfe ich richtig?
- Ich bin wichtig – Selbstbewusstsein für die Arbeit als Prüfer entwickeln: Mutig werden; Achtsamkeit auf sich selbst bei der Arbeit als Prüfer; Aussichten und Perspektiven für die Arbeit als Prüfer; Zeugnisübergabe

Selbstverständlich werden alle Inhalte regelmäßig wiederholt und es ist Zeit für Pausen und Gespräche. Die Ausbildung ist nach den Regeln des Netzwerk Leichte Sprache.

Fr 26.04.2019 | 10.00 – 15.30 Uhr

Anna Schnau, Übersetzerin für Leichte Sprache
gebührenfrei | Seminarumfang 1 x - 6 UStd.
Ort: Katholische Familienbildungsstätte
Klosterplatz 2 | 51688 Wipperfurth
Veranstaltungs-Nr. 6809002

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

Man kann es auch leichter sagen...

Einführung in die Leichte Sprache

Lange Sätze, kleine Schriften und Fremdwörter sind insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung oft schwer zu verstehen. Aber auch viele andere Personengruppen, wie Menschen mit nur geringen Deutschkenntnissen oder Senioren, können Probleme haben, wenn sie auf Schachtelsätze, neue Wortschöpfungen, englische Ableitungen oder einfach winzige Buchstaben stoßen. Leichte Sprache kann dabei helfen, diese Kommunikationsbarrieren zu überwinden. Das große Ziel ist dabei immer die Verständlichkeit. Menschen sollen ihre Möglichkeiten kennen, um selbst und damit auch wirklich selbstbestimmt entscheiden zu können. Leichte Sprache ist damit einer der vielen Bausteine, um Inklusion möglich zu machen.

Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Leichten Sprache, warum Leichte Sprache u.a. im Hinblick auf die UN-Behindertenrechtskonvention so wichtig ist und welche Möglichkeiten sich daraus für Menschen mit Behinderung ergeben. Die TeilnehmerInnen lernen anschaulich und praxisnah Regeln der Leichten Sprache kennen. Anhand von kleinen Übungen, gerne auch aus dem eigenen Umfeld, wird eine professionelle Anwendung der Leichten Sprache trainiert.

Do 02.05.2019 | 10.00–17.00 Uhr

Anna Schnau, Übersetzerin für Leichte Sprache

Teilnahme-Gebühr 75,00 €

Seminarumfang 1 x = 8 UStd.

Ort: Katholische Familienbildungsstätte

Klosterplatz 2 | 51688 Wipperfürth

Veranstaltungs-Nr. 2509206

.....



Martina Raczkowiak
- Vorsitzende -

Hannah Blaß
- Schriftführerin -